Jahresbericht der Regionalschule zu Gurmels für das Schuljahr 1897-1898

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1898)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht der Regionalschule zu Gurmels

für das Schuljahr 1897—1898.*)

Das XI. Schuljahr an der Regionalschule zu Gurmels begann Montag, den 25. Oktober 1897, und wurde Mittwoch, den 29. Juni 1898, geschlossen. Es umfaßte 34 Schulwochen mit zusammen:

1005 Unterrichtsstunden.

An der **Aufnahme-Prüfung**, welche am Eröffnungstage abgehalten wurde, nahmen 12 Knaben aus den verschiedenen Primarschulen der Pfarrei Gurmels teil, die sämtlich zum Besuche der Schule zugelassen wurden, obschon mehrere unter ihnen noch recht schwache Kenntnisse aufzuweisen hatten. 11 Knaben waren der Schule aus dem vorhergehenden Schuljahre verblieben, wodurch die **Gesamt-Schülerzahl** auf **23** stieg. Die vorhandenen Schulbänke genügten jedoch nur für 16 Schüler. Die Titl. Aufsichtskommission erledigte diese Platzfrage durch Anschaffung zweier Schulbänke, deren Aufstellung allerdings eine bedeutende Beengung des Schulraumes veranlaßte.

Nach den dem hiesigen **Regionalschulkreise** zugeteilten **Gemeinden** verteilen sich die 23 Schüler wie folgt: Gurmels 5 — Liebistorf 9 — Cordast 2 — Monterschu 5 und Guschelmuth 2. Die französischen Gemeinden Barberêche und Cressier hatten keine Schüler gesandt.

Die Schule mußte im verflossenen Schuljahre notwendigerweise in einigen Unterrichtsfächern in **3 Abteilungen** geteilt werden. Der Oberabteilung waren 7, der mittleren 4 und der Unterabteilung 12 Schüler zugeteilt.

Ein Schüler der Oberabteilung trat zu Ostern 1898 aus, um die Normalschule in Hauterive zu besuchen, zwecks Vervollkommnung in der französischen Umgangssprache. Somit betrug die Gesamt-Schülerzahl am Schluße des Schuljahres 22.

Außer zwei Wochen Frühlingsferien zur Zeit der Anpflanzung in der zweiten Hälfte des Monats April erlitt der Unterricht im Laufe des Schuljahres keine weitere Unterbrechung.

Das Betragen und die Haltung der Schüler war im vergangenen Schuljahre durchweg gut, teilweise sehr gut. Auch über die Aufführung der Knaben außerhalb der Schulräume sind keinerlei Klagen vernommen worden.

*) Wir bringen anbei einen lesenswerten Schulbericht aus dem Kanton Freiburg. Es wäre sonst wohl kaum ratsam, jede katholische Schule so eingehend zu behandeln, allein von Freiburg vernehmen die „Grünen" ohnehin nichts. Drum mag diese verdankenswerte Darlegung nur gut tun. Die Red.

Fleiß und Fortschritt waren bei der Mehrzahl der Schüler recht gut. Auch die weniger begabten Knaben waren nach Kräften bemüht, vorwärts zu kommen, und es ist wohl weniger ihrer Schuld beizumessen, wenn sie nicht mehr erreichen konnten.

Der Schulbesuch kann im verflossenen Schuljahre, trotz der vermehrten Schülerzahl, als ein guter und regelmäßiger bezeichnet werden. Die Knaben kamen willig und gern zur Schule, so daß in diesem Punkte keine Ermahnungen nötig waren.

Auch der **Gesundheiszustand** unter den Schülern war, abgesehen von einigen Unpäßlichkeiten beim Witterungswechsel, im allgemeinen ein ausgezeichneter. Dem Turnunterrichte konnte dieses Jahr größere Aufmerksamkeit, als andere Jahre möglich war, geschenkt werden, was für die körperliche Entwicklung und Gesundheit der Knaben von großem Vorteil war.

Die gesamten Abwesenheiten betrugen im abgelaufenen Schuljahre 79 Halbtage. Davon entfallen 58 Halbtage auf Erkrankungen und 21 Halbtage auf erteilte Beurlaubungen. Unbegründete Abwesenheiten sind im vergangenen Schuljahre keine vorgekommen.

Die Jahres- und Schlußprüfung wurde am 28. Juni 1898 durch den Schulinspektor des III. Schulkreises Hochw. Herrn Dekan Tschopp abgehalten. Der Vertreter der hohen Regierung Herr Hypothekarbeamter Vonlanthen war leider durch eine für diesen Tag anberaumte Konferenz in Militärsachen verhindert, an der Prüfung zu erscheinen. Derselbe drückte in einem besondern Handschreiben dem Lehrer sein Bedauern über diese Verhinderung aus und ließ sein Nichterscheinen bei den Mitgliedern der Tit. Aufsichtskommission entschuldigen. Diese letztere, sowie die Tit. Lehrerschaft an den Primarschulen der Pfarrei Gurmels, wohnten der Prüfung bei. Das Resultat derselben war nach dem im Besuchsregister eingetragenen Berichte des Herrn Schulinspektors ein gutes. Besonders hervorgehoben sind neben dem Gang der Schule sprachlicher Unterricht und Mathematik.

Die Entlassung, welche 9 Knaben nachgesucht hatten, wurde nach erfolgter Beratung 7 Knaben bewilligt.

Obwohl sich unter der **Schülerzahl** auch einige talentvolle und lernbegierige Knaben befanden, so muß dennoch mit Bedauern darauf hingewiesen werden, obwohl es unter den derzeitigen Zuständen der hiesigen Primarschulen kaum anders zu erwarten steht, daß, wie es sich wieder bei der letzten Aufnahme-Prüfung gezeigt hat, im allgemeinen die eintretenden Knaben durchaus ungenügende Vorbildung genossen haben. Dieser beklagenswerte Umstand erschwert die Arbeit des Lehrers

unendlich, ja macht es fast zur Unmöglichkeit, das vielseitige Programm der Regionalschule prompt und gewissenhaft zur Durchführung zu bringen.

Im Übrigen ist auch dieses Jahr tüchtig und mit Eifer gearbeitet und manch' schöner Erfolg erzielt worden, so daß man mit dem Endresultat sich zufrieden geben kann.

Neben der **intellektuellen Ausbildung** der Knaben wurde auch für die **Erfrischung der körperlichen Kräfte** durch nützliche und lehrreiche Erholung Sorge getragen. In der Weihnachtszeit brachten die Regionalschüler ein kleines Theater zur Aufführung, und errangen damit einen unerwarteten Erfolg. Die Aufführung wurde mehrmals bei dichtbesetztem Saale wiederholt und warf nach Deckung der Kosten einen Reinertrag von ca. 50 Fr. ab, welche Summe zur Bestreitung der Auslagen eines Schulspazierganges verwendet wurde. Derselbe wurde im Laufe der Ferien nach der Kantonshauptstadt Freiburg gemacht mit Benutzung der neuerstellten Eisenbahn Murten-Freiburg.

In der Faschingszeit besuchte die Schule wie alljährlich die Theateraufführung im Kollegium in Freiburg.

Im Monat März wurde der staatlichen Fischzuchtanstalt des Herrn Berthoud in Murten ein Besuch gemacht, wobei den Knaben durch den genannten Herrn die Entwicklung der Forelle gezeigt und erklärt wurde. Das hier Gesehene und Gehörte wurde dann in einer Aufsatzstunde verwertet und eine der gefertigten Schülerarbeiten zum Dank Herrn Berthoud übersandt.

Die Schulbibliothek hat auch wieder einen kleinen Zuwachs erhalten. Ein schönes und wertvolles Werk, betitelt: „Die Ziegenracen der Schweiz" mit mehreren Farbentafeln wurde derselben von der hohen Erziehungsdirektion geschenkt, wofür an dieser Stelle der hohen Behörde der Dank der Schule ausgedrückt sei.

Herr **Oberamtmann d'Epinay** sowie die **Tit. Aufsichtskommission** und namentlich ihr Präsident Hochw. Herr Pfarrer Zengerling haben auch im vergangenen Schuljahre der Schule ihr Interesse zur Sache durch wiederholte Schulbesuche an den Tag gelegt und dabei dem Lehrer ihr Wohlwollen bezeigt.

Das Einvernehmen der hohen vorgesetzten Behörden mit dem derzeitigen Leiter und Lehrer der Regionalschule sowie dasjenige des letztern mit den Eltern der Schüler war das allerbeste und ist durch keinen Mißton getrübt worden. Es darf deshalb wohl mit gutem Gewissen angenommen werden, daß man mit der Führung und Leitung der Regionalschule allseits zufrieden ist.